

Unsere „Schmankerl“ für Sie:

Wir gestalten Natur in Wald und Garten.



Ausgabe 02/2007

Rehbraten á la Rosmarin

Einen Rehbraten mal nicht mit Waldpilzen und Wacholder zu würzen, das mag zunächst verwundern. Aber probieren Sie es aus, es funktioniert! Denn Rehwild ist, zoologisch betrachtet, ein sehr enger Verwandter der Ziege. Und Ziegen werden schließlich auch auf mediterrane Art zubereitet.



Eine mittelgroße Rehkeule rundum mit Rosmarin und Knoblauch spicken, salzen und in einem Schnellkochbräter in heißem Bratenfett rundum scharf anbraten. Danach pfeffern und mit frischem Thymian und einer Prise Majoran oder Origan bedecken. Als sü-zitliche Würzmischung gut geeignet ist dieselbe Kräutermischung, die auch als Griechischer Bergtee genutzt wird. Mit gut einem Vierteller Wasser angießen, Deckel schließen und bei mittlerer Hitze gut eine halbe Stunde lang garköcheln lassen. Soße später abseihen und binden, zu guter letzt mit geriebener dunkler Schokolade, einer Prise Zimt und sehr wenig Muskat abschmecken. Dazu passt Kartoffel-Kürbis Püree, das Sie wie Kartoffelpüree herstellen, dabei aber etwa ein Viertel der Kartoffelmenge durch Kürbis (Hokaido) ersetzen. Mit Sahne und Muskat verfeinern! Als Gemüse passen Eisbergsalat mit Orangensücken oder ausgebackene Zucchini-Streifen.

Zum Essen einen reifen Valpolicella ausschenken. Als Digestiv: Calvados.



Seite 2

Greendesign

- ♣ Gartengestaltung vom Fachmann
- ♣ Der Mediterrane Lebensstil
- ♣ Termine der Fachmessen



Schweden Seite 3

Interforst

- ▲ Mehr Power im Forst
- ▲ Teamwork - und am Ende Abba...
- ▲ "Forst-Shop-Angebot"

87,00 Euro*

Forst-Shop-Angebot gültig bis 31.03.2008

Schnittschutzhose...

Auch wenn Sie Ihre Motorsäge nur gelegentlich nutzen, dürfen Sie auf keinen Fall auf eine wirksame Schutz-ausrüstung verzichten. Wir bieten robuste, universell ein-setzbare Schnittschutzhosen mit besonders angenehmen Trageeigenschaften und optimaler Atmungsaktivität.

*inkl. MwSt.) Zu bestellen direkt in unserem Haus in Kirchzell! Die Lieferzeit beträgt 7 Tage.

...Warum?



Darum!



Mehr Power im Forst

Ein Beispiel für das Zusammenwirken von Mensch und Maschine im Bereich Forst, ist die Ernte- und Logistikkette. Wie effizient kann Forstwirtschaft sein, wenn besondere Umstände, wie z. B. Sturmwurfe, Zusammenarbeit und schier Unmögliches verlangen! Das Ziel, Rundholz schnell und effizient ins Werk zu bringen, gelingt mit Harvestersystemen wirkungsvoll: abstocken, aufarbeiten und abtransportieren – und das alles just in time.

Bei Stürmen, welche große Flächen Wald umwerfen, braucht man ein funktionierendes Team, das technische Power mitbringt. Die Firma Siegel aus Baden-Baden ist ein solcher Betrieb, der diese Voraussetzungen erfüllt, welche ein derartiger, meist dringlicher Auftrag fordert. Der Betrieb verfügt über zwei moderne Ponsse-Harvester "Ergo" und zwei "Buffalo"-Rückzüge des selben Herstellers. Durch modernste Hydraulik können die Kurz- und Langholzsysteme schnell gewechselt werden. Das Langholz kann aufgrund modernster Technik mit der Klemmbank an die Fahrstraßen gerückt und dort sortiert werden. So ist es bewiesenermaßen kein Widerspruch, dass Langholz mit Harvestern aufgearbeitet und rentabel vermarktet werden kann. Teamarbeit und Schichtbetrieb ermöglichen es nämlich, dass mit den gut eingespielten Fahrern pro Tag bis zu 700 Fm geerntet und gerückt werden können.

Ein solcher Arbeitsprozess, bei dem Harvester eingesetzt sind, hat folgenden Ablauf: Manuelles Abstocken erfolgt durch Forstwirte, danach erledigt der Prozessor das Entasten, Ablängen und sortimentsgerechte Ablegen für den Rückzug. Die Holzaufnahme erfolgt wieder durch den Forstwirt. Ob Industrieholz oder andere Sortimente, die gesamten Aushaltungsrichtungen sind im Bordcomputer des Harvesters gespeichert und sichern so eine optimale Nutzung des Holzes. Zudem wird ein ebenso schnelles wie effizientes Aufarbeiten des Sturmwurfs gewährleistet.

Die Firma Hess organisiert Zusammenarbeit wie diese und übernimmt obendrein die Verantwortung für den reibungslosen Abtransport der Hölzer in die Sägewerke – bedient also die komplette Logistikkette. Das Ergebnis solcher Symbiose von Mensch und High Tech-Forstmaschinen kann sich sehen lassen: Denn zusätzlich zum schnellen und Zeit sparenden Aufarbeiten des Holzes kommen zwei weitere wichtige Faktoren zum Tragen.

Zum einen wird der Befall mit Borkenkäfern im liegenden Holz verhindert und zum anderen wird die Arbeit für den Menschen erheblich sicherer.



Schon mal darüber nachgedacht?

KLIMASCHUTZ GEHT UNS ALLE AN! CO2

Was ist CO2?

Es handelt sich um das ungiftige, farb- und geruchlose Gas Kohlendioxid, das ein natürlicher Bestandteil der uns umgebenden Luft ist. Wenig Kohlendioxid ist für die menschliche Gesundheit nicht direkt bedrohlich, trägt die als Treibhausgas zur Erderwärmung bei, die wiederum eine Reihe gefährlicher Auswirkungen auf den Menschen und seine Umwelt hat.

Wer kann etwas gegen den Treibhauseffekt tun?

Fakt ist, dass der Anstieg von CO2 durch den Menschen verursacht wird. Flugzeuge, Industrie, Autos und Fahrzeuge, welche uns das Leben angenehmer machen sollen, sind die Hauptverursacher des Treibhauseffektes. Wenn also etwas zu tun ist, dann müssen wir jetzt damit anfangen und nicht warten bis es zu spät ist. Für uns als Forst-Profi heißt das, die entsprechenden Flächen denen Holz entnommen werden ist, wieder aufzuforsten.

Die Funktion des Waldes erkennen und nutzen!

Neben dem Schutz- und Wirtschaftsfaktor demonstriert ein intakter Wald seine Stärke auch durch die Neutralisierung der Luft, die uns durch die Neutralisierung und Sauerstoffproduktion umgibt. Luftfilterung und Sauerstoffproduktion sind die Hauptleistungen der Wälder unserer Erde.

Die Firma Hess und der Wald!

Wir als Forstbetrieb fühlen uns verpflichtet, den Wald zu erhalten und darüber hinaus den CO2-Wert zu verringern. Gestützt durch wissenschaftliche Erkenntnisse ist es nur logisch, dass für denjenigen, der im Wald Holz erntet, auch für denjenigen, der im Wald Holz pflanzt, einen Ausgleich zu sorgen hat. Genau das tun wir! Pro Jahr setzen unsere Teams über 500.000 Pflanzlinge, außerdem wird eine intensive Jungbestandspflege geleistet. Damit haben wir einen erheblichen Beitrag zur Verringerung des CO2-Wertes. Unsere Philosophie ist es, aufzuforsten, Wälder zu pflegen sowie für die kommende Generation zu erhalten. Derzeit aktive Projekte in der Forstwirtschaft sind ein wichtiger Schritt in Richtung zukunftsorientierte Waldnutzung und Verankerung des CO2-Wertes. Sinn und Zweck dieses Projektes ist es, den Menschen zu zeigen, dass jeder einzelne einen Beitrag leisten kann, damit der Wald seine Funktion erfüllt. nämlich den CO2-Wert zu verringern und unsere Erde zu schützen.

Und Ihre Meinung?

Welche Auffassung haben Sie selbst zur Zukunftsfähigkeit des Waldes in Ihrer Region? Oder interessieren Sie sich für die Rolle des Waldes? Kontaktieren Sie uns! Wir freuen uns über Besucher ebenso sehr wie über Mitleider. Fordern Sie unsere Ideen über Mitleiden. Fordern Sie unsere Ideen über Mitleiden. Fordern Sie unsere Ideen über Mitleiden. Fordern Sie unsere Ideen über Mitleiden. Fordern Sie unsere Ideen über Mitleiden.

Benutze ich immer das Auto, auch wenn es mit dem Fahrrad ginge?

Bin ich ein Energiesparer, im Bezug auf meinen Stromverbrauch?

Verwende ich Energiesparlampen?

Belaste ich die Umwelt durch falsche Handhabung meiner technischen Geräte? (z.B. Bioöl für 2-Takt-Motoren wie der der Motorsäge).

Mit welcher Energie läuft meine Heizung? Habe ich mir Gedanken über Alternativen gemacht (z.B. Pellets)?

Haben Sie Anregungen hierzu für uns? Gerne können Sie uns eine Mail an info@hess-forst.de senden!



Hess GmbH
Amorbacher Straße 6
63931 Kirchzell
Tel. 09373-99188
Fax 09373-99189
info@hess-forst.de
www.hess-forst.de
www.greendesign-gmbh.de
www.interforst.net

Layout, Reinzeichnung und Druck: LithonArt GmbH · 0170-4064701



Mediterrane Leichtigkeit im Land am Main

Sommer, Sonne, Oleanderblüten. Dazu der durchdringende Duft der Datura. Zur Blauen Stunde funkelt der blumige Rotwein im Glas, der Tag streift sich aus den Gedanken und das Gefühl kommt auf: endlich daheim. Raus aus dem Alltagsstress und rein in die Wohlfühlklamotten. Auf dem Tisch warten bereits Bruschetta und Insalata, Pasta und Pesto.



Nein – diese Szene spielt nicht in der Toskana, sondern im Odenwald. Dabei ist sie so lebensecht, dass sie hier beliebig oft wiederholt werden kann: Und tatsächlich – die gelebte Leichtigkeit des Seins wird auch bei uns im Land am Main immer beliebter. Italia lässt grüßen! Aber wie soll das gehen? Odenwald ist nicht Italien. Und Bella Italia im eigenen Bauerngarten – das Feeling kommt nicht wirklich gut. Nichts ist es also mit Lorbeerbaum und Feigenfrucht, Palmenschöpfen und Zitrusduft? Freude hat fertig?

Mitnichten, denn mediterranes Flair lässt sich auch im Land des Römischen Limes zwischen Osterburken und Obernburg verwirklichen! Wir von Green Design wissen, worauf es dabei ankommt. Denn es geht nicht darum, ein Stück Italien blind zu kopieren, sondern das Besondere der mediterranen Begehrlichkeiten auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu übersetzen. Denn erst dann wird aus dem Garten tatsächlich ein „giardino“.

Der Dreh dabei: Architektonische Details wie Rundbögen, Säulen oder mediterran anmutende Bodenbeläge gilt es im Gesamtensemble geschickt so zu wählen, dass zwar die hiesige Bauweise berücksichtigt, ihr durch lockere Stilelemente aber spürbar mehr Leichtigkeit verliehen wird. Wasserelemente und – ganz wichtig – in Szene setzende Gartenbeleuchtung gehören womöglich dazu. Warmes Licht schafft spürbare Akzente und verlängert das Gartenvergnügen bis in die warme Nacht hinein.

Leichtigkeit schaffen auch Glas und Stahl, Materialien, die Transparenz erlebbar machen und sich gut mit Impruneta-Terrakotta oder auch Fayencen mixen lassen. Dazu passen winterharte Gartengehölze wie Zedern und Zypressen in spannenden und schmalkronigen Wuchsformen – zum Beispiel als spannungsvoll inszenierte Hängezeder. Dazu passen Immergrüne wie Glanzmispel und Großblumige Magnolie. Den Schatten beleben Kletterhortensie, buntblättrige Efeu und prächtige Blattschmuckstauden. Kübelpflanzen von A bis Z geben dem gezielt gestalteten Garten das „Jaa!“, von A, wie Aukube oder Agave, bis Z, wie Zistrose oder Zitrone. Natürlich dürfen die Klassiker Granatapfel und Hanfpalme, Liguster, Lorbeerschneeball, Ölbaum und Oleander dabei nicht fehlen!

Selbstverständlich lassen wir Sie auch mit der Pflege eines solchen Gartenschatzes nicht allein. Was kompetente Gärtner für Sie gestaltet haben, erhalten ihnen pflichtbewusste Pflegekräfte in seiner Schönheit. Und in seinem Wert.

Und wenn Sie selber pflegen möchten, dann sagen wir Ihnen zum Beispiel, mit welcher Art Pflanzgefäße und mit welcher Erde Ihre Kübelpflanzenpflege schneller und einfacher gelingt. Oder wir installieren Ihnen eine „mitdenkende“ Gartenbewässerung. Damit Sie niemanden mehr benötigen, der zu Urlaubszeiten und an langen Wochenenden außer Haus für Sie Kannen schleppen muss ...



Apropos selber pflegen:

Vor dem nahenden Frost jetzt daran denken, die nicht frostfesten Gefäße ins Haus zu holen. Die frostfesten aber dringend auf keramische Füßchen stellen, damit Wasser abfließt und nicht gefriert – sonst bersten bei Minusgraden auch frostsichere Gefäße!



**Termine Fachmessen
"Holz" und "Garten"**

- 14.02.- 17.02.08 **Giardina Messe**
Karlsruhe (Deutschland)
- 02.04.- 06.04.08 **Giardina**
Zürich (Schweiz)
- 03.06.- 06.06.08 **Elima Wood**
Jonköping (Schweden)
- 04.06.- 07.06.08 **KWF Tagung**
Schmallenberg (Deutschland)

Logistik – unser Schlüssel zum Erfolg.



Teamwork - und am Ende Abba ...

Deutsche Version Die Leute in Südschweden wachten am Morgen des 9. Januar 2005 in einer ganz neuen Landschaft auf: Wo vorher dichter Wald gewesen war, lagen wegen des Sturms "Gudrun" jetzt rund 80 Mio. Fm Holz auf dem Boden. Diese Menge entspricht in den betroffenen Gebieten einer Größenordnung von mehr als fünf Jahren normalen Einschlags! Södra ist eine Unternehmensgruppe, die aus 35.000 Waldbesitzern in Südschweden besteht. Die Gruppe ist eine der führenden Hersteller von Faserstoff für die Papierproduktion in Europa. Holzprodukte aller Art sind für Södra wichtig und werden in eigenen Sägewerken produziert.

Die Mitglieder von Södra wurden durch den Sturm Gudrun schwer getroffen und die normale Maschinenkapazität des Unternehmens reichte bei weitem nicht aus, die Schäden aufzuarbeiten. Aber sechs bis acht Wochen nach dem Sturm, waren Helfer aus 17 Nationen im Sturmgebiet im Einsatz, um den Sturmgeschädigten tatkräftig unter die Arme zu greifen. Auch ein Team der Fa. Hess-Forstbetrieb war zu Hilfe gekommen. Im März 2005 zog das Team in ein typisches Pippi Langstrumpf-Holzhaus ein. Mitten im Sturmgebiet, an einem See, wohnten die Kollegen aus Deutschland mehrere Monate in der Nähe des kleinen Dorfes Torpa, etwa zwei Autostunden nördlich von Malmö.

"Andere Länder – andere Sitten" sagt schon das Sprichwort. So war denn auch der nächste Supermarkt beinahe eine Stunde von der Forstler-Wohnung entfernt. Die „Einkaufsreisen“ mussten deshalb gut vorbereitet sein. Ein Glück: Für die Schweden gilt das deutsche Ladenschlussgesetz nicht. Ein Grossmarkt in der nächstgelegenen Stadt Ljungby, hat von morgens neun Uhr bis abends neun Uhr sieben Tage in der Woche geöffnet.

Und die Arbeit? Vieles war für sie neu, aber die Hess-Leute haben schnell gelernt. Die Arbeit mit digitalen Karten zum Beispiel war ungewohnt – wo z. B. findet man nun die Grenzen zwischen den verschiedenen Waldbesitzern? Denn bei 30 cm Schnee und zwei oder drei übereinander gefallenen Bäumen ist es gar nicht so einfach die Grenzmarkierungen zu finden! Die Bodenbedingungen, mit abwechselnden nassen und trockenen Flächen, waren am Anfang für die Forwarder eine Herausforderung. Aber mit einer Mischung von Schwedisch, Englisch, Deutsch und Polnisch und dazu Zeichensprache, klärte man die Sachen ...

Die Schweden waren für den Einsatz auch der Hess-Helfer sehr dankbar. Zu der "Dankeschön-Party" bei Södra in Växjö kamen insgesamt 2.300 Gäste aus aller Welt. An jenem warmen und hellen Juniabend wurden 11.000 Flaschen Bier geleert und dazu 1,2 Tonnen Fleisch gegessen. Die Musik war von Abba – was auch sonst, wenn man denn in Schweden ist?

Schwedische Version Befolkningen i Sydsverige vaknade på morgonen den 9 januari 2005 upp till ett helt nytt landskap. Stormen Gudrun hade fällt ca 80 millioner fastmeter. Denna volym motsvarar fem normala årsavverkningar i de drabbade delarna av södra Sverige. Södra är en företagsgrupp som består av 35.000 skogsägare i Södra Sverige. Gruppen är en av de ledande tillverkarna av cellulosa för pappersproduktion i Europa. Trävaror av alla slag är också viktiga för Södra och produceras i de egna sågverken.

Södras medlemmar drabbades hårt av Gudrun och den normala avverkningskapaciteten räckte inte till på långa vägar. Men 6-8 veckor efter stormen jobbade representanter från 17 nationer i stormområdet.

Också ett team från Hess Forstbetrieb hade kommit till hjälp. I mars (datum?) flyttade man in i ett typiskt Pippi Långstrumpshus av trä. Mitt i stormområdet bodde arbetslaget från Tyskland under X månader vid en sjö nära den lilla byn Torpa två timmars bilresa norr om Malmö. Där hjälpte Hess-teamet många drabbade skogsägare med uppröjningen på ett värdefullt sätt.



„Ta seden dit man kommer,“ säger ju ordspråket. Närmaste mataffär låg nästan en timma bort. Inköpsresorna måste därför vara väl förberedda. Men om den tyska butiksstängningslagen hade svenskarna inte en aning. En stormknad i den närläggna staden Ljungby var öppen från nio till nio sju dagar i veckan.

Och arbetet? Mycket var nytt men Hess-personalen lärde sig snabbt. De digitala kartorna var nya och hur hittade man nu gränserna mellan de olika markägarna? Med 30 cm snö och två eller tre nedfallna träd ovanpå varandra är det inte så lätt att hitta gränsmarkeringarna. Markförutsättningarna med omväxlande blöta och torra partier var till en början också en utmaning för skotarna. Men med en blandning av svenska, engelska, tyska och polska tillsatt med teckenspråk ordnade det sig.

Svenskarna var mycket tacksamma för insatsen. Till "Tack-så-mycket-festen" hos Södra i Växjö kom 2300 gäster. Under den varma ljusa junivällen drack man 11.000 flaskor öl och inmundigade 1,2 ton kött. Musiken kom från Abba – vad annat när man är i Sverige?



(Foto rechts) Autor Ulf Svensson (ehemaliger Leiter der schwedischen Botschaft in Deutschland)

